

Infos

- Die fehlenden Projektstudien wurden in digitaler Form nachgereicht, so dass nun schnellstmöglich alle fünf Eingaben online gestellt werden können (Jan/Tina)
- HUK hat auf die minimale Pressemitteilung zum Baubeginn bzw. der Parkplatzschliessung reagiert und auf die fehlenden Informationen seitens der Stadt im Hinblick auf die nicht mehr bestehende Zufahrt zum Gaskessel hingewiesen. Herr Wassmer hat gemeint, dass Antworten folgen.. Herr Glauser wurde bisher auch nicht informiert.. Prinzipiell gibt es zur Zeit keinen Ansprechpartner der Stadt, der Antworten liefern kann!
- Manfred hat noch einmal bei Herrn Glauser nach den ausstehenden Antworten bezüglich der in der letzten Stadtsitzung festgehaltenen Fragen an die Stadt nachgefragt. Dieser hat (noch einmal) subito die Mail weitergeleitet und bei der betreffenden Stelle Antwort gefordert. HUK meint, dass das Baudepartement völlig überlastet sei.

Traktandum

1. Projektstudien

1. Projektstudien

Wir haben für diese Sitzung entschieden, dass wir die fünf Projektstudien innerhalb der Arbeitsgruppe durchgehen und mithilfe des Bewertungsblattes von Bidu im kollektiv in einem ersten Schritt zu bewerten versuchen.

BEAM ME UP, SCOTTY

Veryan findet die Raumaufteilung ist prinzipiell interessant und besonders der Backstagebereich sei sehr gut gelöst. Marianne meint, dass die Projektidee nicht oder nur teilweise den Ersatz der Villa berücksichtigt. Sie sei vielmehr cluborientiert und zu abgespaced. Es ist wie eine Erweiterung des bestehenden Chessubetriebs, aber nicht ideal gelöst für die Villa-Tätigkeiten. HUK findet, dass das Projekt sehr „reduced“ sei (positiv); alles Grundsätzliche ist vorhanden, die Kuppel super sichtbar, aber halt zu veranstaltungslastig. Ädu hat etwas gegen die aufzuklappbaren Tore; die Hydraulik für die Wände/Tore sei besonders anfällig. Die Faltwände sind problematisch, da unpraktisch (nicht flexibel), wahrscheinlich nicht schalldicht und wenn (wie etwa die modernen Wasserwände), dann sowieso anfällig. Jan findet es schade, dass wenn kein Chessubetrieb stattfindet, der Eingang quasi verbunkert bleibt (Stichwort Zugänglichkeit). Das Projekt sieht viele Bäume vor.

Protokoll: Arbeitsgruppe Chessu-Anbau 2012/13

04.06.2012, 20.30 Uhr, Villa Fantasie

BIEL RESTE BIEL, COUPOLE BLEIBT COUPOLE

Dieses Projekt ist extrem ausgetüftelt (man lese den Begleittext). Das angebaute Gebäude kann mit seinen sinnvoll konzipierten Räumlichkeiten inkl. kleinem Veranstaltungsraum sinnvoll für vermehrt kulturellen Betrieb (Ausstellungen, Filmabende, Lesungen, etc.) genutzt werden. Dies entspricht ziemlich ideal dem von uns geforderten Villa-Ersatz! Die Dachterrasse ermöglicht eine Outdoor-Nutzung während den warmen Monaten von der Küche/Ess- und Versammlungsraum im ersten Stock aus, müsste aber besser gesichert werden. Die Ersatzräume im Anbau erhielten Tageslicht, was für uns sehr wichtig ist. Der Dreieckszwischenbau, zwischen altem Gaskessel und neuem Anbau, enthält mehrere Putzräume sowie ausreichend Lagerplatz für Mobiliar und weiteres (70m²). Die Anlieferung ist soweit in Ordnung, allerdings ist die Ost-Rampe für die Getränkelieferungen etwas schmal konzipiert. Dafür existiert anscheinend eine zweite (Nord-)Rampe für die Technikzulieferung bzw. Könnte als solche genutzt werden? Wie sieht es mit der Luftzufuhr/Belüftung aus?

Die Aussengestaltung, mit den sanften Stufen um den Chessu im Nord-Westen, leiten die Besucher vom neuen Esplanade-Platz und der Gartenstrasse her zum Eingangsbereich. Der Gaskessel wird wunderbar im öffentlichen Raum integriert und erscheint über die Stufenkonzeption bis zur Dachterrasse sehr offen, freundlich und zugänglich!

Der Zweitbau bedeutet aber auch einen anderen, grösseren Unterhaltsaufwand und absehbar neue, wahrscheinlich professionalisierte Strukturen... Einige Räumlichkeiten müssten anders konzipiert (Backstage-WC), bzw. genutzt werden können (Garderobe/kleiner Veranstaltungsraum).

COMOI

Die Idee des Aussenbereichs im integrierten Innenhof ist sehr spannend und würde den Chessubesuchern eine besonders intime Atmosphäre ermöglichen. Wenn der Innenhof öffentlich zugänglich bleibt, wäre dies eine Chance, das AJZ als Begegnungszone wiederzubeleben. Falls nicht, könnte die Feuerstelle nicht mehr als öffentlich zugänglicher Ort funktionieren. Das Dach müsste zusätzlich gesichert werden, damit nicht auf diesem Weg in den Chessu eingestiegen werden kann. Es bräuchte eine Sicherung des Daches via Umzäunung oder dergleichen, was den Innenhof zum Gefängnis werden liess. Der Gaskessel wirkt von aussen her sehr zu, abgeschottet und nicht gerade einladend (Stichwort Reithalle). Je länger die Studie von uns betrachtet wird, umso mehr wird uns bewusst, dass die Konzeption der beiden Innenhöfe durch die niedrige Dachhöhe des umlaufenden Ringes und die dadurch bestehende, potentielle Zugänglichkeit von aussen her ein enormes Sicherheitsrisiko darstellt! Die Idee mit den Innenhöfen ist sehr reizvoll, allerdings stimmt sie nicht mit den von uns gewünschten Sicherheitsstandarts überein. Darüber hinaus sind die Wege zu den Lagerräumen im Backstage, über den langen, schmalen Weg entlang des zweiten Innenhofs, äusserst unpraktisch für den (Bar-)Betrieb. Die vielen, unabhängigen Räume innerhalb des Ringanbaus rund um die Kuppel herum, ermöglichen dafür eine flexible Nutzung!

Protokoll: Arbeitsgruppe Chessu-Anbau 2012/13
04.06.2012, 20.30 Uhr, Villa Fantasie

RABE

Die Projektstudie ist sehr simpel gehalten. Der jetzige Anbau bliebe erhalten und würde nach Osten erweitert. Rein finanziell scheint dieses Projekt äusserst realistisch und kommt dem bisherigen Bunkerbaustandard am nächsten. Allerdings trägt es unserem Villa-Ersatz-Anspruch kaum Rechnung, da die Räumlichkeiten nicht stationär nutzbar sind. Das Foyer fungiert vielmehr als Mehrzweckhalle und ist darüber hinaus einmal mehr sehr club- und veranstaltungsorientiert. Technisch sind auch hier die Rolltore als kritisch und innerhalb des Chessubetriebs als unpraktisch einzustufen, mal ganz abgesehen vom absehbar erhöhten Unterhaltsaufwand. Die Villa ist schon sehr ausgeschlossen und der zu ersetzende neue Raum widerstrebt den dafür vorgesehenen Tätigkeiten. Vom äusseren Erscheinungsbild her bietet der dominante Ostanbau mit seiner Ausrichtung dem Kongresshaus die Stirn, was (politisch) nicht unspannend ist.

UNDERLINE

Grundsätzlich ist die klare Trennung des neuen Anbaus und des alten Gaskessels spannend. Allerdings über drei Geschosse etwas sehr komplex. Darüber hinaus ist der geplante Personenlift problematisch im Hinblick auf Wartungskosten etc. Der zweite Veranstaltungsraum im UG bietet nicht zuletzt lärmtechnisch eine gute Lösung, zumal dieser Raum auch kein Tageslicht benötigt. Das Belüftungssystem ist nicht ersichtlich müsste jedoch genau bedacht werden. Die Toilettenanlage im Sous Sol erfordert zusätzliche Sicherheitsmassnahmen und ist etwas sehr getrennt vom alten Gaskessel und dementsprechend Hauptbau. Der separierte Anbau entspricht den Villa-Ersatzbedürfnissen, dafür wird er dem Chessubetrieb nicht mehr so ganz gerecht bzw. stellt das reibungslose Funktionieren bei Veranstaltungen, gerade durch den dezentralisierten Backstage sehr in Frage. Finanziell scheint das Projekt dafür realistisch und zeigt auch eine gewisse Weitsicht, im Hinblick auf den Abriss des bestehenden und baufälligen Anbaus und einen kompletten Neubau.

An der nächsten Sitzung muss die VV-Planung angegangen werden.

Für die Sitzung: Tina Messer